0341 . 30 68 235

GAMMA

12/04
28.Juni 2004
#157

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

12

Deutsche Flüchtlingspolitik

München. Nach den Massenabschiebungen nach Togo und Kamerun ist keine Ende der Abschiebeserie in Sicht: Mit einer Dauerkundgebung am Münchener Stachus wird - paralell zum KARAWANE-Hungerstreik in Berlin - vier Tage lang protestiert, gezeltet und ein Kulturprogramm geboten.
Zur Zeit werden zahlreiche Flüchtlinge aus verschiedensten Ländern, zum Beispiel Togo, Kamerun, Äthiopien, Kongo, Vietnam, Afghanistan, Irak und Ex-Jugoslawien, massiv mit Abschiebung bedroht, ungeachtet der unerträglichen Lage in ihren Herkunftsländern. Viele der bedrohten Flüchtlinge leben seit 10 Jahren oder länger in Deutschland, aber sie haben bis heute nur einen prekären "Duldungs-"Status.
Berlin. Vom 19. bis 22. Juni protestierten etwa 60 bis 100 Flüchtlinge mit einem Hungerstreik auf dem Berliner Gendarmenmarkt gegen die Abschiebepraxis und die Verfolgung der togoischen und kamerunischen Exilopposition durch den deutschen Staat.
Fürstenwalde. Acht Jahre lebt die kolumbianische Familie Bermúdez Ospina jetzt schon in Deutschland. Doch nun sollen der 36-jährige Parmenio Bermúdez und seine Frau Sandra Ospina mit ihren drei Kindern abgeschoben werden. Der Petitionsausschuss des Potsdamer Landtages hat diese Woche das Gesuch der Familie abgelehnt, in Deutschland bleiben zu dürfen: (inforiot)
Gotha, 21.6. Mit lautstarkem Protest machten Studenten der Weimarer Bauhaus-Universität vor dem Gothaer Amtsgericht auf den dort stattfindenden Prozess gegen einen Flüchtling aufmerksam. Dieser soll gegen die so genannte Residenzpflicht verstoßen haben. (TLZ 22.6.)
Frankfurt, 17.6. Das Aktionsbündnis gegen Abschiebungen Rhein-Main hat im Rahmen eines bundesweiten Aktionstages gegen das Geschäft mit Abschiebungen der Fluggesellschaft LTU eine Kundgebung vor deren Schalter im Terminal 2 des Frankfurter Flughafens durchgeführt. LTU fliegt regelmäßig reine Abschiebflüge, u.a. in die Türkei. Auch in anderen Orten gab es Aktionen vor LTU-Geschäftstellen und –schaltern.

Antisemitismus

Berlin. Das AKZ Köpi hat eine Veranstaltung des Aktionsbündnisses Mumia Abu-Jamal abgesagt. Das Bündnis war gebeten worden, zu dem gewalttätigen Übergriff von einigen seiner antizionistischen SympathisantInnen auf Antifas während des Karnevals der Kulturen (siehe Gamma #11/04) Stellung zu nehmen. Die VertreterInnen des Bündnisses waren aber weder bereit, sich vom aus Nazikreisen stammenden T-Shirt-Motiv zu distanzieren, noch sich kritisch mit ihren BündnispartnerInnen auseinanderzusetzen.
Die Köpi wird stattdessen aus ihrer Knastkasse direkt für Mumia spenden und eine eigene Soliveranstaltung durchführen.

Naziübergriffe

Hemmingen (bei Hannover), 20.6. Auf dem Gelände des Autonomen Jugendzentrums brannten alle selbsterrichteten Gebäude aus. Es entstand ein Schaden von mehr als 10.000 Euro. Drohungen im Internet lassen auf Nazis als Täter schließen. (indymedia)
Gadebusch, 18.6. Mit großflächigen Schmierereien haben Unbekannte zwei Ehrenmale für die Opfer des Faschismus verunglimpft. Nach Angaben der Polizei sei auf einem der Mahnmale der Schriftzug von "Faschismus" in "Kommunismus" geändert worden. Bei einem zweiten Denkmal am Burgsee sei ebenfalls die Aufschrift entstellt worden. Zudem hätten die Täter beide Mahnmale mit einem roten Hakenkreuz besprüht. (ND 21.6.)
Königs-Wusterhausen, 18.6. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen Nazis und „Rußlanddeutschen". (inforiot)
Weimar, 17.6. Ein Nazi ist auf dem Gelände der Gedenkstätte Buchenwald festgenommen worden, weil er in Anwesenheit einer Gruppe von Ausländern diskriminierende und beleidigende Äußerungen gemacht hatte. Der 33-jährige gehörte zu einer Gruppe von sechs Birnen, gegen die ein Platzverweis ausgesprochen wurde. (TLZ 17.6.)
Milow In Brandenburg ist erneut eine Berliner Schulklasse von Jugendlichen angegriffen worden. Schüler der neunten Klasse einer Hauptschule waren vergangene Woche auf Klassenfahrt in Milow, als sie von Jugendlichen aus dem Ort zuerst verbal und später tätlich angegriffen wurden. Die Angreifer waren 16 bis 20 Jahre alt.
Unter den Berlinern war ein afrodeutscher Junge. Sie sind ihren Aussagen zufolge als "linke Zecken", "Nazis" und "Kanacken" beschimpft worden. Zwei Jugendliche mussten im Krankenhaus Rathenow ambulant behandelt werden.
Eisenhüttenstadt, 16.6. Mehrere glatzköpfige Jugendliche haben auf der Toilette einer Diskothek in Eisenhüttenstadt (Oder-Spree) einen Aussiedler aus der Ukraine mit rechtsextremen Parolen beschimpft, getreten und geschlagen. Der 19-Jährige erlitt Hämatome im Gesicht. (inforiot)
Straßburg, 13.6. Auf einem muslimischen Friedhof in Straßburg haben Unbekannte in der Nacht zu Montag Grabsteine mit Hakenkreuzen und Naziparolen beschmiert. (ND 15.6.)
Flieth-Stegelitz (Uckermark), 12.6. Eine Gruppe von Punks wurde auf einem Dorffest von mehreren Nazis angegriffen. Die Polizei verweigerte die Anzeigenaufnahme und beschuldigte die Opfer. Die herbeigerufene Polizei, statt sich um die Opfer zu kümmern und die Tatverdächtigen zu kontrollieren, habe die Opfer belehrt: "Überall wo ihr seid, gibts Ärger. Ihr werdet schon nicht unschuldig sein. Ohne nichts tun die euch auch nichts." Dann seien die Jugendlichen zu Alkoholkontrollen genötigt worden. Bei den tatverdächtigen Nazis habe die Polizei auf solche Kontrollen wie auch auf eine Personalienfeststellung verzichtet. Ebenso seien die Anzeigen der Geschädigten nicht aufgenommen worden. Einer der rechtsradikalen Schläger habe seinen Onkel unter den Polizeibeamten begrüßt. Währenddessen beschimpften die Nazis die Punks als "Zecken" und drohten mit weiterer Gewalt. (inforiot)
Prösen, 12.6. Ein mehrtägig geplantes Sommerfest des Jugendclubs musste abgebrochen werden, nachdem es zwischen Nazis und „rußlanddeutschen"

Jugendlichen zu einer Schlägerei gekommen war. Ein Nazi soll ein russisches Bandmitglied beleidigt und die Schlägerei vom Zaun gebrochen haben, in deren Verlauf die Birnen aber den Kürzeren zogen. (inforiot)

Rastatt, 12.6. Zwei Dutzend Nazis versuchten, das Jugendzentrum zu überfallen.Sie hatten sich vorher bei einer „Grillparty" der Rastatter Kameradschaft im nahe gelegenen Kuppenheim getroffen. Einige BesucherInnen des JZ wurden durch Flaschenwürfe verletzt. (indymedia)

Frankfurt/Oder, 5.6. Fünf Nazis überfielen Neonazis den 23jährigen Gunnar S. - vormittags und auf offener Straße im Stadtteil Neuberesinchen. Die Täter schlugen das Opfer bewusstlos, stülpten ihm eine Tüte über den Kopf, zerrten ihn in ein Auto und fuhren mit ihm zur Thomasiusstraße.
Dort folterten sie das Opfer mit einem glühenden Bügeleisen und mit brennenden Zigaretten, ließen ihn Spülmittel trinken und Vogelkot essen, vergewaltigten ihn mit Stöcken und einer Klobürste. Alle traten auf ihn ein, zerschlugen sein Gesicht und schunden seinen Rükken und seinen Oberkörper. Die Folter dauerte zwei Stunden. Dann ließen die Täter das Opfer blutüberströmt laufen. Sie drohten ihm, ihn umzubringen.
Ein Freund fand Gunnar S. unter Schock und völlig verängstigt in dessen Wohnung. Im Klinikum Markendorf stellten die Ärzte Rippenbrüche, Verbrennungen und einen Darmdurchbruch fest. Wegen der unerträglichen Schmerzen wurde der Patient nach einer Notoperation in ein künstliches Koma versetzt. Einer der Täter, Daniel K. (21) sowie die beiden beteiligten Frauen, Ramona P. (24) und Stefanie L. (20), wurden kurz darauf festgenommen. Die beiden anderen, David K.(23) und Ronny B.(28), beides vorbestrafte Nazis, sind noch auf der Flucht.
Gunnar S. ist mit Antifas befreundet. (inforiot, Telepolis)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Leipzig, 19.6. Die Jungen Nationaldemokraten Sachsen und die NPD hatten zu einer „Mahnwache" unter dem Motto „Israelische und amerikanische Kriegsverbrechen ächten" aufgerufen. Ca. 20 Nazis postierten sich dann unter Leitung von Sascha Wagner mit Transparenten an der Ecke Friedrich-Ebert/Karl-Tauchnitz-Straße. Kurz darauf stürzten sich von zwei Seiten gleichzeitig ungefähr 50 Antifas auf die Birnen. Es flogen ein Stein und Sprüche wie „Auf die Fresse!". Die Nasen begannen sich erschrokken zurückzuziehen, die Antifas beschränkten sich jedoch auf Bepöbeln und Demoralisierung der Nazis. Die anwesenden Polizisten sahen sich trotzdem genötigt, ihre Schlagstöcke einzusetzen. Die offensichtlich wirkungsvollen Beleidigungen der Birnen wurden fortgesetzt, bis diese ihre Veranstaltung vorzeitig abbrachen.
Auf dem Weg nach Hause wurde ihre Straßenbahn kurzzeitig angehalten und einige sollen noch einen Tritt bekommen haben. Die Polizei drängte die Antifas dann ab und nahm mehrere Personalien auf.

Dortmund, 19.6. Rund tausend Menschen haben gegen einen Aufmarsch von Neonazis demonstriert. Dazu aufgerufen hatten Kirchen, Gewerkschaften, Parteien sowie ein Dortmunder "Bündnis gegen Rechts". Parallel dazu hatten sich knapp 200 Nazis zu einem Aufmarsch gegen den geplanten Bau einer Moschee und eines türkischen Gemeindezentrum versammelt. (ND 21.6.)

Wriezen, 19.6. Anläßlich des Mordversuchs von Nazis an einem 15jährigen (siehe Gamma #11/04) demonstrierten 70-80 Antifas durch den Ort. (indymedia)

Aglasterhausen, 17.6. Am Naziladen „Depot99" wurden alle Scheiben eingeschlagen, danach wurde Buttersäure verteilt. (indymedia)

Rostock, 12.6. Rund 80 Birnen nahmen an einem Wahlboykott-Aufmarsch teil. Ebenso viele Menschen protestierten dagegegen. Anschließend fand im Raum Wismar ein Konzert mit vier Nazibands open air statt. Eine Saalveranstaltung war durch einen Rundbrief des Staatsschutzes an in Frage kommende Wirte verhindert worden.

Eisenhüttenstadt, 12.6. Rund 80 Nasen marschierten gegen einen geplanten Brückenbau über die Neisse auf. Es gab eine Gegendemo mit 200 TeilnehmerInnen.

Heilshoop (Schl.-Holst.), 12.6. Etwa 100 Menschen demonstrierten gegen eine Veranstaltung mit Horst Mahler im lokalen Gasthof, der dem Chef des Lübecker Bündnis Rechts, Dieter Kern, gehören soll.

Urteile

Dresden. Die Staatsanwaltschaft Dresden hat ihre Ermittlungen gegen den sächsischen CDU-Bundestagsabgeordneten Henry Nitzsche wegen des Verdachts der Volksverhetzung eingestellt. Nitzsche zahlt im Gegenzug 5000 Euro an humanitäre Einrichtungen. Nitzsche hatte 2003 in einem Interview gesagt, dass es "vergebliche Liebesmüh sei, um die Wählerstimmen von eingebürgerten Türken zu buhlen". Eher werde einem Moslem "die Hand abfaulen", als das er die CDU wähle. (FP 22.6.)

„Leipziger Erklärung" von DVU und NPD zum Wahlkampf

Offenbar unter dem Eindruck ihrer Zugewinne bei den Europa- und Kommunalwahlen teilten die beiden Nazipartei-en ihre Einflußgebiete für die Landtagswahlen auf. Auf einem Treffen in Leipzig am 19./20.Juni einigten sich die Parteiführungen darauf, dass die NPD der DVU in Brandenburg das Feld überläßt und im Gegenzug die NPD in Sachsen und im Saarland ohne die Konkurrenz der Frey-Partei antritt.
Stolz auf ihre Einigung, forderten die beiden Parteichefs Frey und Voigt jetzt auch die Republikaner zur Zusammenarbeit auf.

Noch weniger Demonstrationsrecht

Das Bundesinnenministerium will das Versammlungsgesetz verschärfen, um Demonstrationen an bestimmten Erinnerungsorten „nationaler Bedeutung" verbieten zu können. Außerdem soll ein solches Verbot möglich sein, wenn angebliche „Terrororganisationen oder Terrorakte im In- und Ausland" in einer Weise verherrlicht würden, die „den öffentlichen Frieden gefährden" würden. Diese Regeln werden von Otto Schily zwar so verkauft, als ob sie gegen Naziaufmärsche am Holocaustmahnmal und gegen Selbstmordattentate verherrlichende Islamistendemos gerichtet wären. Aber aus den Erfahrungen z.B. mit den Ausreiseverboten, die mit Hooligans begründet wurden und dann gegen GlobalisierungsgegnerInnen eingesetzt wurden, weiß man, dass dies wie immer nur ein Vorwand ist. Auch diese Instrumente werden eher früher als später auch gegen Linke und andere politisch missliebige Gruppen eingesetzt werden.

Prozesse gegen Genua-Bullen

Am **22. Juni** fand in **Berlin** eine Kundgebung anlässlich der Verfahrenseröffnung gegen Angehörige der Polizei in Genua statt.
Etwa 70 Menschen versammelten sich auf dem Hackeschen Markt, um sich mit jenen zu solidarisieren, die damals Opfer der Repression waren, aber auch, um auf die bevorstehenden Prozesse in Genua (gegen die Polizei) und Genf (gegen 3 AktivistInnen) aufmerksam zu machen. Seit März laufen in Genua schon Prozesse gegen 25 italienische AktivistInnen wegen „Plünderung und Verwüstung", die angedrohten Strafen sind extrem hoch.(indymedia)

Demo für Gefangene

An die 200 Personen versammelten sich am **23.6.** am Oranienplatz in **Berlin** Kreuzberg, um gegen Polizeigewalt und für die sofortige Freilassung aller 1.Mai-Gefangenen zu demonstrieren. Die DemonstrantInnen forderten neben der Straffreiheit für die Verhafteten vom 1.Mai auch die sofortige Einführung der Kennzeichungspflicht für Polizeibeamte. (indymedia)

Kalenda

3.7. Naziaufmarsch in Gotha (#10/04)
10.7. Naziaufmarsch in Magdeburg (#11/04)
17.7. Naziaufmarsch in Gladenbach (#11/04)
17.7. Naziaufmarsch in Eisenach (#11/04)
24.7. Demo gegen Heimat Europa (#11/04)
24.7. Naziaufmarsch in Leipzig, evtl.
7.8. NPD-Pressefest (#11/04)
20.8.-5.9. Anti-Abschiebelager-Tour (#11/04)
21.8. Nazi-Großaufmarsch in Wunsiedel (#11/04)
4.9. Naziaufmarsch in Leipzig?
4.9. Naziaufmarsch in Jena (#11/04)
3.10. Naziaufmarsch in Leipzig?
9.10. Naziaufmarsch in Berlin (#11/04)
13.10. Naziaufmarsch in Halbe (#11/04)

· Neue Termine ·

Neue Heimat Europa verraten!

Zum Thema und zur Demo unter dem gleichen Motto am **24.Juli** in **Leipzig** gibt es Info- und Diskussionsveranstaltungen:
1.Juli Döbeln, Café Courage,
6.Juli Dresden, AZ Conni, 20 Uhr,
15.Juli Leipzig, Conne Island, 19 Uhr
und
21.Juli Halle, Reilstraße 78.

Naziaufmarsch in Dresden verlegt

Der für den **24.Juli** geplante Naziaufmarsch in **Dresden** (siehe Gamma #11/04) wird verlegt. Ein neuer Termin ist noch nicht bekannt.

Naziaufmarsch in Ückermünde

Eine schlecht getarnte Naziorganisation („BI Schöner und sicher wohnen in Ueckermünde" – ähnliche Namen tauchten z.B. auch in Zusammenhang mit den Naziaufmärschen in Schkeuditz auf) ruft für den **3.Juli** zu einem Aufmarsch „Nein zum Asylantenheim" auf. Treff der Nasen ist 14 Uhr am Parkplatz Waterkant.

Demo gegen Antizionismus

Ein Bündnis einiger **Berliner** Gruppen ruft für den **10.Juli** zu einer Demo „gegen den antizionistischen Konsens" in Neukölln auf. Angesichts vermehrter antisemitischer und antizionistischer Übergriffe soll für die politische Isolierung linker Antisemiten und gegen jeden Juden- bzw. Israel-Hass, „sei es im autonomen Zentrum oder im Al-Aqsa-Café, in der Moschee oder in der evangelischen Kirche" demonstriert werden. Treffpunkt ist 14 Uhr am Hermannplatz.

Antifa-Camp

Arbeitsprojekte, Demo, Konzerte, Veranstaltungen, Aktionen, Lesungen soll es auf dem diesjährigen Antifa-Camp in **Buchenwald** bei Weimar geben. Das Camp läuft vom **24. bis 31. Juli.** Anmeldung unter: Antifa-Camp c/o Infoladen "Volk und Wissen" - Schlachthofstr. 25 06844 Dessau - Tel. 0340-2660210

Naziaufmarsch in Gotha

Eine Woche vor dem Großaufmarsch der Nazis zu Ehren ihres Suizid-Opfes Rudolf Heß wollen Thüringer Nasen sich schon einmal warmlaufen. In Gotha soll am **14.August** ein Heß-Aufmarsch stattfinden, beginnen wollen die Nazis 13 Uhr am Neumarkt.

Naziaufmarsch in Wittstock

Ebenfalls am **14.August** wollen Nazis unter der Anmeldung von Mario Scholz (Ex-NPD) in Gedenken an Selbstmörder Heß in Wittstock aufmarschieren. Es soll Gegenaktionen geben, die Zivilgesellschaft mobilisiert jedoch nur zu den üblichen Plakatierungs- und hinter-den-Nazis-herfegen-Aktionen auf.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@systemli.org - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de